

# Seltenen Vögeln auf der Spur

**USTER** Die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU) plant am 2. Juli eine Exkursion zu den Nistplätzen der Mehlschwalbe. Der Vogel wird als potenziell gefährdet eingestuft.

Michel Sommer

«Dort ist eine Mehlschwalbe soeben in ihr Nest geflogen», freut sich Christina Zanelli aus Uster. Die junge Mutter widmet einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit der selten gewordenen Vogelart. Beim Kreisel zwischen See- und Seefeldstrasse, direkt vor dem Volg, zeigt sie, wo die Brutkolonien der Mehlschwalben zu finden sind. Es braucht ein wachsames Auge, um den gefiederten Tieren im Flug folgen zu können. «Sie füttern die ganze Zeit ihre Jungen, die bald flügge werden.»

## Bestände nehmen ab

In den 1990er Jahren belief sich der Schweizer Bestand an Mehlschwalben zwischen 100000 und 200000 Brutpaare, erzählt Zanelli. Seither habe die Zahl um fast die Hälfte abgenommen, weshalb der Vogel 2010 auf die Rote Liste kam und als potenziell gefährdet eingestuft wurde. Was ist der Grund für den drastischen Rückgang? Zanelli: «Einerseits ist der moderne Häuserbau schuld: Gebäude ohne Vordach oder glattem Verputz verunmöglichen es dem Vogel Nester zu bauen.» Zudem stehe für den Nestbau zunehmend weniger Lehm – das Baumaterial für die Nester – zur Verfügung,



Um die selten gewordenen Mehlschwalben zu erspähen... Bild: Michel Sommer

da die meisten Innenhöfe und Naturwege versiegelt werden. «Deshalb hat sich Hans Stopper bereits vor geraumer Zeit dafür eingesetzt, dass der Mehlschwalbe in Uster Kunstnester zur Verfügung gestellt werden.»

## Hilfe durch Vogelfreunde

Zanelli wirft mit ihrem Feldstecher einen Blick auf eine Reihe von Kunstnestern: «Die Nester reinigen wir jährlich von Parasiten, und manchmal müssen auch tote Vögel entfernt werden.» Hinzu kommen weitere Arbeiten wie das Reinigen der mit Kot verschmutzten Hausfassaden oder das Buchführen, wie viele der Nester tatsächlich von Mehlschwalben besetzt waren. Die Stadt Uster unterstütze die GNVU für das Reinigen der Kunstnester finanziell, doch viele Arbeiten zum Schutz der Mehlschwalbe verrichte man ehrenamtlich. Als vor ein paar Jahren über ein Inserat Helfer gesucht wurden, entschieden sich Zanelli und Urs Arter diese Arbeit zu übernehmen. «Die Mehlschwalbe war mir schon vorher ein Begriff, da mich mein Vater in meiner Kindheit mit vielen Vogelarten bekannt gemacht hat.» Zanelli, ausgebildete Landschaftsarchitektin, betont jedoch, dass bei der Vereinsarbeit keine besonderen Kenntnisse mitgebracht werden müsste. An der Exkursion zu den Brutkolonien lernen die Teilnehmer, wie man den Vogel anhand seiner besonderen Merkmale – wie der weisse Bürzelfleck oder die weissgefiederten Füsschen – erkennt. Man werde ein Fernrohr mitnehmen, damit man die kleinen Tiere von ganz nah beobachten könne. «Besonders faszinierend an diesem Vogel ist sein spezielles Brutverhalten. Darüber möchte ich vor der Exkursion aber noch nichts verraten», so Zanelli. Sie würde sich besonders freuen, wenn auch ein paar Kinder anwesend sein würden – «Diese stellen immer ganz andere Fragen als die Erwachsenen.» Der Verein erhofft sich, dass durch solche Exkursionen die Akzeptanz für Vogelnester in der Bevölkerung steigt. «Und natürlich sind wir froh, wenn wir auch in Zukunft auf freiwillige Helfer zählen können», so Zanelli.

schwalbe verrichte man ehrenamtlich. Als vor ein paar Jahren über ein Inserat Helfer gesucht wurden, entschieden sich Zanelli und Urs Arter diese Arbeit zu übernehmen. «Die Mehlschwalbe war mir schon vorher ein Begriff, da mich mein Vater in meiner Kindheit mit vielen Vogelarten bekannt gemacht hat.» Zanelli, ausgebildete Landschaftsarchitektin, betont jedoch, dass bei der Vereinsarbeit keine besonderen Kenntnisse mitgebracht werden müsste. An der Exkursion zu den Brutkolonien lernen die Teilnehmer, wie man den Vogel anhand seiner besonderen Merkmale – wie der weisse Bürzelfleck oder die weissgefiederten Füsschen – erkennt. Man werde ein Fernrohr mitnehmen, damit man die kleinen Tiere von ganz nah beobachten könne. «Besonders faszinierend an diesem Vogel ist sein spezielles Brutverhalten. Darüber möchte ich vor der Exkursion aber noch nichts verraten», so Zanelli. Sie würde sich besonders freuen, wenn auch ein paar Kinder anwesend sein würden – «Diese stellen immer ganz andere Fragen als die Erwachsenen.» Der Verein erhofft sich, dass durch solche Exkursionen die Akzeptanz für Vogelnester in der Bevölkerung steigt. «Und natürlich sind wir froh, wenn wir auch in Zukunft auf freiwillige Helfer zählen können», so Zanelli.

Mehlschwalbenexkursion: 2. Juli 2014, 18.30 bis zirka 20.30 Uhr; Treffpunkt: Uster, Kreuzung Winterthurerstrasse 42/Gschwaderstrasse; nur bei trockenem Wetter.

## USTER

### Ustermer Ammann gut benotet

Der Kanton Zürich hat ein Betriebsinspektorat, das jährlich Betriebs- und Gemeindeammannämter unter die Lupe nimmt und deren Leistung überprüft. Das von Mario Borra geleitete Amt mit Sitz in Uster West erhielt an der Inspektion vom vergangenen Mai die Bewertung «gut bis sehr gut».

Hierbei hat das Betriebsinspektorat stichprobenweise die gesamte Geschäftsführung oder Teile davon auf den Aspekt hin geprüft, ob sie gesetzmässig korrekt abgewickelt werden. Die inspizierende Stelle kann dem Betriebs- und Stadtammannamt Uster eine gute Geschäftsführung attestieren.

«Disziplinen» des Betriebsamts wie etwa Betriebsauskünfte, Pfändungen, Verzeigungen und Zwangsverwertungen geben zu keinen Bemerkungen Anlass. Im Bereich des Stadtammannamts wurden beispielsweise Beglaubigungen, amtliche Verbote und Kreisschreiben untersucht und für vollständig beziehungsweise korrekt befunden.

Grundsätzlich werden die Geschäfte im Betriebs- und Stadtammannamt Uster gemäss kantonalem Inspektionsbericht termingerecht behandelt. Es bestehen keine grösseren Pendenzen. Begrüssenswerterweise erhalten an Verfahren Beteiligte entsprechende Meldungen, falls im Vollzug doch einmal Verzögerungen auftreten sollten. (reg)

### Gutes Zeugnis für Feuerwehr

Ende Mai hat ein Feuerwehr-Experte im Auftrag der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich beziehungsweise des Statthalters, Marcel Tanner, die Stützpunktfeuerwehr von Uster inspiziert. Sämtliche Bewertungen schliessen mit gut und sehr gut ab. «Die Stützpunktfeuerwehr Uster ist gut aufgestellt und hat eine Topleistung gezeigt», steht im abschliessenden Gesamteindruck des Inspektors. Angefangen beim Feuerwehrdepot und der persönlichen Ausrüstung über die Stabsarbeit und Führung wie auch den Zustand der Fahrzeuge bis hin zur Beurteilung von Kader und Mannschaft gibt es aus Sicht des Fachmanns nichts zu bemängeln, sodass keine Massnahmen nötig sind. (reg)



...braucht Christina Zanelli ein wachsames Auge. Bild: Michel Sommer